

Es benötigt viel Kraft und auch Mut, die ständigen Änderungen im Bildungswesen umzusetzen. Um effiziente Strukturen in den Schulen zu erarbeiten, müssen wir auch die pädagogischen Aspekte berücksichtigen. Das heisst sich informieren, aufmerksam dran bleiben, sich fit halten.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute

*Michael Ryser  
Leiter BDP-Arbeitsgruppe Jegenstorf*

**FDP**

**Die Liberalen**

## **Zum Rücktritt unseres langjährigen Parteipräsidenten Kurt Steinegger**

### **Kurt, wir lassen dich nur ungern ziehen! Wirst du uns «Liberalen» nun gänzlich den Rücken kehren?**

Sicher nicht, ich werde mich selbstverständlich weiterhin für die Anliegen der FDP einsetzen, an den Parteiversammlungen teilnehmen und das politische Geschehen aufmerksam verfolgen.

### **Gehen wir an den Anfang deines Engagements in der FDP Jegenstorf zurück. Wann übernahmst du dieses Amt?**

Im Jahr 2001 hat mich Richard Stüdi im Anschluss an eine Vorstandssitzung gefragt, ob ich das Präsidium der FDP Jegenstorf übernehmen möchte. Ich habe spontan zugesagt und anlässlich der Hauptversammlung 2002 wurde ich dann von den Mitgliedern der FDP zum Präsidenten gewählt.

### **Was waren die Gründe für diesen Entscheid?**

Ich war interessiert zu erfahren, wie die Politik in der Gemeinde funktioniert und wie Entscheide getroffen werden. Zudem freute ich mich auf den vermehrten Kontakt mit unseren Mitgliedern und Sympathisanten.

### **Welches waren deine Highlights in diesen 9 Jahren?**

Da könnte ich viele aufzählen. Ein Highlight war für mich immer der Kontakt zu unseren Mitgliedern anlässlich der Parteiversammlungen. Oder Anlässe mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft wie zum Beispiel dem damaligen Bundespräsidenten Kaspar Villiger und der Ständerätin Christine Beerli. Nationalrätin Christa Markwalder, Johann Schneider Ammann, Pierre Triponez und viele weitere Politiker hatten wir in Jegenstorf zu Gast. Ich denke aber auch an den überparteilichen Wahlanlass 2007 mit den damals kandidierenden

den Ständerats- und Nationalratskandidierenden im Kirchgemeindehaus. Ein Anlass, den wir übrigens am 30.09.11 mit Kandidierenden der SVP, SP, BDP, EVP und FDP erneut durchführen werden.

### **Was sind die Hauptaufgaben des Präsidenten einer Ortspartei dieser Grösse?**

Die Aufgaben eines Präsidenten können sehr vielseitig sein. Dies hängt sehr stark vom persönlichen Engagement ab. Zentrale Aufgaben sind natürlich die Vorbereitung und Führung der Vorstandssitzungen, der Parteiversammlungen und der jährlichen Hauptversammlung. Weitere Aufgaben sind die Teilnahme an den Präsidentenkonferenzen der Kantonalpartei, das Organisieren von Anlässen mit Vorträgen, Besichtigungen oder auch dem jeweiligen gesellschaftlichen Nachessen.

### **Welche Tätigkeit hat dir am wenigsten Spass gemacht?**

Zu dieser Frage fällt mir so spontan nichts ein. Ich habe meine Aufgaben als Parteipräsident immer gerne gemacht und sie haben mir auch viel Freude bereitet. Doch nach 9 Jahren scheint es mir nun an der Zeit, dieses Amt an neue Kräfte weiter zu geben.

### **Was sollte die FDP Schweiz unternehmen, um nicht aufgegeben zu werden in der Mitte?**

Die Mitteparteien habe es zurzeit nicht einfach. Die Schweizerbevölkerung neigt in den letzten Jahren dazu, vermehrt links oder rechts zu wählen mit dem Ergebnis, dass sich die Fronten verhärten. Kompromisse zu schliessen wird immer schwieriger. Aber ohne Kompromisse geht es in der Politik nicht vorwärts. Deshalb braucht es weiterhin starke Mitteparteien. Das ist aber nur möglich, wenn es gelingt, bei Wahlen und Abstimmungen klare Positionen zu beziehen und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit guten und einfach gehaltenen Argumenten davon zu überzeugen. Komplexe Zusammenhänge müssen vermehrt auf das Wesentliche beschränkt und verständlicher gemacht werden. Ein Vorgehen, das andere Parteien seit Jahren mit Erfolg anwenden.

### Was rätst du unserer Ortssektion?

Eine Ortssektion lebt vom Engagement und den Aktivitäten des Vorstandes. Setzt sich dieser aktiv für die Anliegen der Bevölkerung ein, wird auch die Ortssektion wahrgenommen und unterstützt. Das bedeutet aber Arbeit und stetiger Einsatz zugunsten unserer Gemeinde. In diesem Sinne wünsche ich dem Vorstand viel Kraft und das notwendige Beharrungsvermögen.

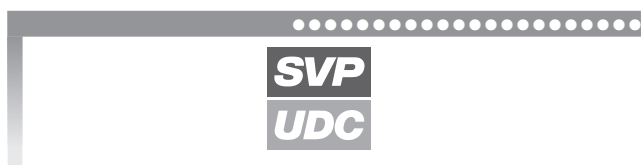
### Was wirst du mit der gewonnenen Freizeit anfangen?

Ich habe viele Hobbys, welche ich aus zeitlichen Gründen bisher nur beschränkt ausüben konnte. Daneben arbeite ich noch ca. 30 % als Spezialprojektleiter für ein Ingenieurbüro.

Daneben möchte ich mich vermehrt meinen Grosskindern widmen und auch für die Pflege von Haus und Garten möchte ich in Zukunft etwas mehr Zeit aufwenden.

**Kurt Steinegger, wir danken dir herzlich für dieses Interview, aber vor allem auch danken wir dir für deine ganz ausgezeichnete Arbeit, die für unsere Partei von unschätzbarem Wert ist! Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute!**

*Interview: Sue Siegenthaler,  
Mitglied des Vorstands seit Beginn der Ära Steinegger*



### Bundeshausbesuch

Die SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen hat am 4. Mai 2011 eine Führung durch das Bundeshaus organisiert. Um 15.30 Uhr hat sich eine Gruppe von rund 20 Personen vor dem Haupteingang des Bundeshauses getroffen. Bei diesem Eingang dürfen aber nur noch Parlamentarier und spezielle Gäste eintreten. So mussten wir auf die Südseite des Bundeshauses zum Besuchereingang. Damit die Führung im Parlamentsgebäude beginnen kann, ist eine strenge Personenkontrolle erforderlich. Ohne amtlichen Ausweis gibt es keine Möglichkeit, das Bundeshaus zu besichtigen. Ferner mussten sowohl Personen als auch Taschen den Sicherheitsscanner über sich ergehen lassen. Unter kundiger Führung haben wir uns ins Hauptportal begeben. In der Eingangshalle hat es für jede Landesregion verschiedene

Glasfenster, Statuen und Abbildungen. Die Bauweise besteht aus verschiedenen Gesteinen der Schweiz, wobei 22 Kantone Material geliefert haben. Es wurde speziell darauf geachtet, dass nur Schweizer Steine verwendet wurden. So erstaunt es, dass ausgerechnet die drei Eidgenossen aus italienischem Sandstein gefertigt sind. Der Grund dafür ist, dass der einzig befähigte Künstler sein Atelier in Italien hatte. Auf unserem Rundgang gingen wir nun weiter in den Ständeratssaal. In diesem befindet sich ein 1,5t schwerer Kronleuchter, der damals Fr. 2'600.-! kostete. Anschliessend hat uns Nationalrat Andreas Aebi, Alchenstorf, im Nationalratssaal von seiner täglichen Arbeit erzählt. Der Rechts- und Linkskampf finde in diesem Saal gar nicht so heftig statt, wie es in den Medien immer scheint. Eindrücklich und imposant erschien uns die Wandelhalle, wo stets verschiedenste interessante Gespräche der Parlamentarier stattfinden. Später offerierte die SVP ein Apéro in der Galerie des Alpes. Von dort aus geniesst man einen wunderbaren Rundblick auf die Alpen. An dieser Stelle danken wir Hermann Weyeneth und Roger Jost für die perfekte Organisation.

*Ruth und Marc Freiburghaus*

### Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

<b>Montag, Dienstag, Freitag</b>	<b>08.00 - 11.30</b>	<b>13.30 - 17.00</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>07.00 - 11.30</b>	<b>13.30 - 18.00</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>ganzer Tag geschlossen</b>	